Denise Seyhans reifer dramatischer Mezzo klingt durch ihre stabile italienische Gesangstechnik immer frisch in allen Lagen und hat dadurch ein unverwechselbares Timbre. Im Köln-nahen und karnevalsaffinen oberbergischen Wipperfürth aufgewachsen, verbreitet die deutsch-türkische Mezzosopranistin mit ihrer rheinischen Frohnatur stets gute Laune.
Nach ihrem Studium an der Karlsruher Musikhochschule, das sie 2004 beendete, studierte sie zunächst fünf Jahre privat bei Gabriele Kniesel (Musikhochschule Freiburg), die sie vom Sopran-Fach wieder zurück ins Mezzo-Fach führte. Zwei Jahre gastierte sie in dieser Zeit bei der *Jungen Kammeroper Köln* als *Pamina* und *1. Dame*. Nach dem gelungenen Wechsel 2006 bekam sie 2008 ihr erstes Engagement als Mezzo in der *Così fan tutte*-Produktion der *Pasinger Fabrik* in der Rolle der *Dorabella*. Es folgten *Hänsel* und *Maria Bellacanta* (*Hexe Hillary geht in die Oper*) wieder an der *Junge Kammeroper Köln.*
Von 2009 bis 2017 wurde sie von Walter Donati und seiner Frau, der italienischen Sopranistin Anna-Rita Esposito, grundlegend in der italienischen *Belcanto-Technik* ausgebildet, was die Stimme wachsen ließ.

Unter der musikalischen Leitung von Johannes Witt sang sie bei der *Rheinischen Kammeroper* 2009 und 2010 ihre erste dramatische Rolle: die *Knusperhexe* in *Hänsel und Gretel*. Im Winter 2013 hatte sie ihr erstes Engagement an einem subventionierten deutschen Theater: Das MiR Gelsenkirchen engagierte sie für die weibliche Hauptrolle in der Uraufführung von *Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse* von Gisbert Näther. Dort gastierte sie im Frühjahr 2014 erneut für die Ersteinspielung von Georgs Pelecis' Orchesterwerk *In Honour of Henry Purcell*. In Henry Purcells Werk *Dido and Aeneas* interpretierte sie im Mai 2014 die Rollen der *Sorceress* und *Second Witch* in einer konzertanten Aufführung in Kaiserslautern. Am Stadttheater Pforzheim sang sie 2015 die *3. Elfe* in Dvořáks *Rusalka*. Am Stadttheater Gießen verkörperte sie 2016 in der Vertonung des Filmerfolgs *Gegen die Wand* von Fatih Akin *Birsen Güner,* die Mutter der Protagonistin.
Im Sommer 2017 gab sie ihr Rollendebüt als *Ulrica* in Verdi's Oper *Ein Maskenball* an der Kammeroper Frankfurt. Mit den Partien *Amneris* und *Fricka* (*Walküre*) sammelte sie 2018 in München weitere wichtige Erfahrungen im dramatischen Mezzo-Fach. Dort verkörperte sie auch die *Maddalena* in *Rigoletto*. Sie gastierte 2019 am Stadttheater Heidelberg als *Dora K.* in Peter Ruzicka's Werk *Benjamin*. Als 3. Dame war sie in *Die Sarastro-Show* nach Mozarts *Zauberflöte* im Sommer 2021 zu erleben. In der Verfilmung der Kammeroper *Durst* von Robert *Jíša* im Tanzquartier Wien (TQW) übernahm sie 2021 die Alt-Partie. Das Stück wurde im Mai 2022 beim Olomouc Musikfestival in Tschechien uraufgeführt.
Von Herbst 2022 bis März 2023 debütierte sie in gleich drei Produktionen des Megalomania-Theaters in Frankfurt am Main unter der musikalischen Leitung von Daniel Stratievsky: Als *Mrs Peachum* in der *Dreigroschenoper*, als *Old Lady* und *Paquette* in *Candide* von Leonard Bernstein und als *Erda, Fricka, Flosshilde* u.a. im *Ring an einem Abend.*

„Die Zusammenarbeit mit Denise Seyhan war immer eine große Freude. Sie ist eine hervorragende Sängerin und wunderbare Bühnendarstellerin", Elias Grandy, GMD, Theater und Orchester Heidelberg

Denise Seyhan wurde 2020 Semifinalistin des Gesangswettbewerb *NYIOP* und Finalistin im *Prix Atelier d'exellence*, dessen Schwerpunkt italienische Oper war. In der Kategorie Wagner-Stimmen erreichte sie 2018 das Semifinale im Gesangswettbewerb *Nuovo Canto* in Mailand.

Ihr musikalisches Repertoire erarbeitete sie seit Januar 2015 mit der amerikanischen Coach und Korrepetitorin Margaret Singer (†2023), 2020 bis 2022 zusätzlich mit dem italienischen Korrepetitor Alessandro Praticò (Bayerische Staatsoper) und seit Kurzem mit Marius Zachmann und dem Wagner-Spezialisten Rainer Armbrust. Weitere musikalische Zusammenarbeit verband, bzw. verbindet sie mit Alessandro Amoretti, Johannes Zimmermann, Elias Grandy, Ricardo Estrada, Martin Hannus, Julio Mirón, Christoph Gedschold, Daniel Carlberg, Julia Simonyan und Simone di Felice.

„Ich fand wirklich bemerkenswert wie du innerhalb von nur 10 Minuten völlig neue Ideen umgesetzt hast! Das ist außergewöhnlich gut!", Ricardo Estrada, Dirigent

Ihre schauspielerischen Fähigkeiten erweiterte sie 2018 durch einen mehrwöchigen Workshop zur Tschechov-Methode von Mario Andersen und seit ihrem Studium durch die Arbeit mit RegisseurInnen wie Gabriele Wiesmüller, Ulla Theissen, Kristina Wuss, Cathérine Miville, Bettina Lell, Ingo Kerkhof und Sascha von Donat, bzw. SchauspielerInnen wie Herard Engert und Paul Hänel. Durch ihre große Offenheit und enorme Spielfreude, die ihr gerade kürzlich wieder in einem Meisterkurs von Neil Barry Moss (Deutsche Oper Berlin) bestätigt wurde, kann sie sich auch in ungewöhnliche Regiekonzepte gut einfühlen.

Wichtige Impulse erhielt sie in Meisterkursen von Alexia Voulgaridou, Alessandro Amoretti, Neil Barry Moss, Rolando Garza Rodríguez, Cameron Burns, Maya Barsacq, Ricardo Estrada, Scott Barnes, Kleesie Kelly, Ingeborg Most und Anna Reynolds.

„Es war eine große Freude für mich mit dir zu arbeiten! Du hast absolut die Stimme für die Santuzza!", Alexia Voulgaridou, Opernsängerin

Neben ihrer Tätigkeit als Opernsängerin konzertiert sie im In- und Ausland. Höhepunkte waren im Sommer 2012 das Alt-Solo in Beethovens *9. Sinfonie* anlässlich des Festaktes 50 Jahre deutsch-französische Freundschaft in der Kathedrale zu Reims/Frankreich und eine Konzertreise 2010 mit dem *Westsächsischen Symphonieorchester* durch Quintana Roo, Mexiko. In den letzten Jahren konnte sie ihr Konzertrepertoire mit Werken wie dem *Messias* von Händel, *Stabat Mater* von Pergolesi und Dvořák, mit *Liebesliederwalzer* von Brahms, dem *Paulus* von Mendelssohn-Bartholdy oder auch zeitgenössischem Repertoire wie der *Lukaspassion* von Klaus Rothaupt ständig erweitern.

Ihre Leidenschaft für das Drehen von Opern-und Liedvideos entdeckte sie 2020 und präsentiert mit ihrem Showreel ein facettenreiches Portrait ihrer künstlerischen Persönlichkeit und Arbeit. Zusammen mit dem Lied-Pianisten Philip Dahlem und der Schauspielerin Michelle Brubach verfilmte sie in einer Kooperation mit Iphigenia Media im Sommer 2021 den Liederzyklus "Sieben frühen Lieder" von Alban Berg und

gründete das Ensemble *Die Mimusen*. Auf der Konzertbühne debütierte das Ensemble im Februar 2022 mit der „Rosa Gefahr"-ein musikalischer Theaterabend vor begeistertem Publikum im ausgebuchten Karlsruher Zieglersaal. Sie gastieren damit seitdem deutschlandweit.

Mit der Karlsruher Pianistin Heike Bleckmann verbindet sie eine langjährige Zusammenarbeit und gibt mit ihr seit 2011 moderierte Konzertabende zu ausgewählten Themen.

Seit 2002 gibt sie mit Begeisterung Gesangsunterricht und Stimmbildung in den Bereichen Klassik, Pop, Rock und Musical. Ihre italienische Gesangstechnik hilft auch Amateuren eine gute technische Basis zu entwickeln, die ihnen ein gesundes, stabiles und sauberes Singen in all diesen Stilen gewährleistet.

Wenn sie nicht singt, gilt Ihre Leidenschaft der visuellen Kunst, insbesondere der Malerei und dem Stummfilm. Fit hält sie sich mit Joggen und Yoga.